

Bremer Gesetz verabschiedet: DFL¹ will vor Gericht gehen (kicker.de, Ausschnitt, 2014)

Bremen macht Ernst: Am Mittwoch verabschiedete die Bürgerschaft das umstrittene Gesetz, nach dem die Kosten für Polizeieinsätze bei Risikospielen dem Veranstalter auferlegt werden können. Die DFL reagierte mit Unverständnis und kündigte den Gang durch die Instanzen an. Die Zeche dürfte vor allem Werder Bremen zahlen müssen.

- 5 Bislang wurden sämtliche Kosten für die Sicherheit außerhalb der Stadien aus öffentlichen Mitteln getragen. Nach der Verabschiedung des Gesetzes in zweiter Lesung am Mittwoch wird die Stadt Bremen für Polizeieinsätze bei Risikospielen im Weserstadion schon bald die DFL zur Kasse bitten. [...]
- DFL-Präsident Reinhard Rauball kündigte für diesen Fall noch am Mittwochabend an, notfalls bis vor das Bundesverfassungsgericht ziehen zu wollen. „Wir bleiben dabei, dass es mit unserem Rechtsverständnis
- 10 grundsätzlich nicht vereinbar ist. Das Bremer Gesetz löst nicht die Probleme, sondern soll nur die Haushaltslöcher stopfen. Sollte der Ligaverband einen Kostenbescheid aus Bremen erhalten, werden wir in jedem Fall juristische Schritte dagegen einleiten“, sagte der Jurist, der zudem betonte, dass eine etwaige Zahlungsaufforderung direkt an Werder Bremen weitergeleitet werden würde.
- Das lässt auch beim finanziell nicht auf Rosen gebetteten Bundesliga-Schlusslicht die Alarmglocken
- 15 schrillen. „Der SV Werder wird durch den Bremer Weg finanziellen Schaden nehmen“, ist sich Geschäftsführer Klaus Filbry sicher: „[...] Den Verein könnte das drei bis vier Millionen Euro kosten.“ Für Filbry sei es „unverständlich, warum Bremen als einziges Land aus dieser bundesweiten Solidargemeinschaft aussichert“. Der Werder-Boss dachte laut darüber nach, dass der Verein sein soziales Engagement in der Stadt zurückfahren könne.
- 20 Dass sich die Bremer Landesregierung noch von ihrem Vorhaben abbringen lässt, ist trotz dieses Säbelrasselns nahezu ausgeschlossen. Auch dass der DFB das schon fest für den 14. November im Weserstadion geplante EM-Qualifikationsspiel der Nationalmannschaft gegen Gibraltar kurzerhand nach Nürnberg verlegt hatte, konnte die Verabschiedung des Gesetzes schließlich nicht verhindern.
- Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) blickte dem Gang vor die Gerichte gelassen entgegen: „Wenn man sich
- 25 seitens der DFL die erste Niederlage eingehandelt hat, wird man vielleicht zur Vernunft kommen und darüber nachdenken, ob man nicht einen anderen Weg gehen kann“, sagte der Politiker, der sich in der Rolle des Vorreiters gefällt und damit rechnet, dass andere Bundesländer dem Bremer Weg folgen werden [...].

¹ DLF: Deutsche Fußball-Liga

— Quelle: http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/startseite/613955/artikel_bremer-gesetz-verabschiedet_dfl-will-vor-gericht-gehen.html